

Fussball: Turnierwochenende des FC Ellikon/Marthalen

Juniorenturnier abgesagt

Es ist wieder Turnierzeit beim FC Ellikon/Marthalen. Am Wochenende führt der Verein wieder sein Schüler-, Vereins- und Firmensowie Grümpeltturnier durch. Das Juniorenturnier musste abgesagt werden.

MICHAEL ANDEREGG

Das Turnierwochenende des FC Ellikon/Marthalen ist um ein Turnier ärmer. In diesem Jahr findet das Juniorenturnier nicht statt. Grund dafür sind zu wenige Anmeldungen für die Kategorien G- bis D-Junioren sowie C-Juniorinnen. «Nur 19 Teams meldeten sich an. Vor allem die externen Teilnehmer fehlen», sagt Miriam Corrodi vom FCEM. Um in jeder Kategorie einen guten Turniermodus zu gestalten, wären mindestens 50 Mannschaften nötig. Der Verein hofft, dass für das Hallenturnier in der Dreifachhalle Andelfingen im November von Juniorensseite mehr Interesse bestehen wird.

Schülerturnier erfreulich

Anders als bei den Junioren erfreut sich das Schülerturnier immer regeren Interesses. Am Samstagmorgen und -nachmittag kämpfen 32 Mannschaften der Mittelstufen des Bezirks um die Wandpokale der drei Kategorien. Die Teilnehmerzahl steigerte sich in den letzten Jahren nach einer schwächeren Phase wieder kontinuierlich, bereits 2014 waren es um die 30 Teams.



Duelle unter Junioren wird es am Wochenende aufgrund zu weniger Anmeldungen zum Turnier nicht geben. Archivbild: mra

Ähnlich gut sieht es beim Vereins- und Firmmenturnier aus – zu dem der FCEM seit zwei Jahren auch Firmen einlädt. Die Teilnehmerzahl nahm in den letzten Jahren immer wieder zu. Letztes Jahr waren es 20 Teams, dieses Jahr werden es 17 sein. «Es freut uns, dass viele Marthaler Vereine dabei sind», so Corrodi. Vor ein paar Jahren war der Tiefpunkt an Anmeldungen mit sechs Mannschaften erreicht. Der Reiz an diesem Turnier: Neben dem Fussball

fließen auch noch vier bis fünf andere Teamspiele in die Rangliste mit ein.

Grümpeltturnier konstant

Das Grümpeltturnier, das zum 56. Mal stattfindet, ist nicht mehr so beliebt, wie es einmal war. Noch vor zehn Jahren massen sich 40 Mannschaften miteinander. «In den letzten beiden Jahren waren es noch knapp 20 Teams», so Miriam Corrodi. In diesem Jahr wird es wieder in einem ähnlichen Rahmen

stattfinden, obwohl es noch vor einer Woche nach einem Minusrekord aussah. «In den letzten beiden Tagen vor Anmeldeschluss flatterten noch neun Anmeldungen ins Haus.»

Wie Miriam Corrodi sagt, sei es zunehmend schwieriger, solche Turnierwochenenden erfolgreich durchzuführen. «Die Gründe sind schwer zu ermitteln.» Ein möglicher sei das krasse Überangebot solcher Turniere – in allen Kategorien.

Motorsport

Nicolai Hug vor Dominique Aegerter

Nicolai Hug vermochte in Lignières eine gute Leistung zu zeigen. Der Dachsemer platzierte sich sogar vor Dominique Aegerter.

In Lignières NE fand am Wochenende ein SM-Rennen statt. Dabei fuhr «hoher Besuch» in der Klasse Prestige mit Dominique Aegerter, ein erfahrener Moto-2-Topfahrer, absolvierte die Rennen. In den Trainings fuhr Nicolai Hug aus Dachsen zweimal auf Platz 17, direkt vor Aegerter, was ein grosser Erfolg ist. Für die Rennläufe hatte sich Hug seine Strategie zurechtgelegt. Da das Zeittraining verpatzt war, beschloss er, zu spät in die Startaufstellung zu gehen, um von aussen, aber ganz hinten zu starten. Ein kluger Entscheid, wie sich zeigen sollte.

Nach dem Start schoss er aussen vorbei und schnappte sich die ersten drei Konkurrenten. Im Verlauf des Rennens konnte er sich aber nicht mehr steigern. Es reichte zum 18. Platz. Der zweite wie auch der dritte Lauf waren ein Abbild von Lauf eins, in Bezug auf das Startprozedere. Ein guter Start und dann der Kampf um die Plätze. Im dritten Lauf versuchte Hug immer wieder, sich neben den Vordermann zu pressen, der sich aber immer wieder zu wehren vermochte. Platz 18 holte er sich.

Der Dachsemer Nicolai Hug freut sich sehr darauf, dass seine Militärdienstzeit bald zu Ende ist und endlich wieder mehr Zeit zum Trainieren bleibt. Er spürte in letzter Zeit aber eine alte Verletzung am rechten Unterarm und muss diese Ende Saison erneut operieren lassen. (az)

Der TV Rheinau an der RMS

Meine erste Regionalmeisterschaft als aktive Turnerin war 2005 in Stammheim. Dieses Jahr wurde die Regionalmeisterschaft wieder in Stammheim durchgeführt. Ich durfte meine 11. Turnfestsaison einläuten, wir vom Turnverein Rheinau feiern gleichzeitig unser 111-Jahr-Jubiläum.

Am Wochenende vom 6. und 7. Juni sind wir noch vor Tagesanbruch nach Stammheim gereist. Bei stahlblauem Himmel haben wir die sportliche Herausforderung in Angriff genommen. Als erste Riege haben die Damen des Turnvereins ihre Stufenbarrenkombination gezeigt und damit den Wettkampf eröffnet. Mit der Note 8,42 waren die 14 Turnerinnen sehr zufrieden. Parallel absolvierten die neun Turnerinnen der Ü50 den Fachtest Allround und platzierten sich mit der sehr guten Note 8,88 auf Rang elf.

Geschlechtergemischt wurden die Leichtathletikdisziplinen bestritten. Besonders zu erwähnen ist die gute Note 8,56 im Speerwurf und die Note 8,66 im Kugelstossen.

Die Damen des Turnvereins haben sich unter der Leitung von Manuela Rapold seit langer Zeit wieder an eine

Gymnastik gewagt. In leuchtgrünen Tenüs und voller Vorfreude wollten wir unser Können unter Beweis stellen. Leider hat es die Musikanlage nicht gut gemeint und mitten in der Kür keinen Ton mehr von sich gegeben. Gymnastik ohne Musik ist nun wirklich kein Leichtes. Die ganze Gruppe hat diesen Lapsus mit Bravour gemeistert und hat trotz Musikausfall bis zum Ende fertig geturnt. Glücklicherweise durften wir unsere Kür am Nachmittag nochmals vorzeigen – mit Musik.

Nach dem sportlichen Teil folgte bei 30 Grad eine gemütliche Zeit in der Stammer Badi. Wir waren vermutlich selten so froh um kühles Wasser und den Schatten der Bäume. In der Badi wurden die Batterien neu geladen und mit kühlem Kopf wurde bis in die Nacht hinein getanzt und gefeiert. Unsere durchtanzten Beine forderten am nächsten Tag eine erneute Entspannungsrunde in der Badi.

Danke Stammheim für das tolle Fest, es war grandios zwischen Hopfentropfen und Weintrauben! Vielleicht kommen wir ja in zehn Jahren wieder.

Claudia Rapold, Präsidentin

Schnuppertour für Fussballer

Der FC Stammheim sucht fussballinteressierte Kinder der Jahrgänge 2004 bis 2010 aus dem Stammertal, dem Seebachtal, Wilen, Neunforn, Ossingen und Schlattingen. An vier Nachmittagen kommen die Juniorentrainer in die Dörfer, um zu zeigen, wie das Training beim FC Stammheim aussehen würde. Turnschuhe, kurze Hosen

und T-Shirt reichen als Ausrüstung. Pausengetränke sind vorhanden. (sm)

Sonntag, 28. Juni: Neunforn (Rietacker);
Mittwoch, 1. Juli: Hüttwilen (Geeren);
Sonntag, 5. Juli: Ossingen (Pünt);
Mittwoch, 8. Juli: Stammheim (Sekwiese);
jeweils 14 bis 16 Uhr.
Info: Christian Noth, 079 677 08 19

10-jährig, 175 Mitglieder und viel erreicht

Jubiläums-GV Oldiebob-Club Bivio in der Thalackerscheune Ossingen spricht eine Spende für verunfallten Sportler

Am Freitag hat der Oldiebob-Club Bivio in der Thalackerscheune in Ossingen sein Zehn-Jahr-Jubiläum gefeiert. Er ist der einzige Schweizer Bobclub, der sich zum Ziel setzt, alte Bobschlitten zu restaurieren und diese zu betreiben. Der Club wurde durch Giancarlo Torriani, Hotelier und ehemaliger Bobfahrer und Trainer, Marcel Rohner, Olympiazweiter, Gerda Oertli und Marcus Schmid aus Ossingen gegründet. Der Club ist nebst Bivio und dem Engadin auch im Zürcher Weinland gut verankert und besitzt heute 15 historische Bobschlitten und organisiert jährlich einen Taxitag auf dem Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina mit Feierabendschlitten aus dem Jahre 1939.

Drei Tage vor der Jubiläums-GV konnte mit Toni Rüegg (ehemaliger Bobfahrer im Team Erich Schärer) das 175. Clubmitglied willkommen geheissen werden. Als Ehrengäste nahmen

an der GV Ivo Ferriani (ehemaliger Bobathlet von Giancarlo Torriani und heutiger Präsident des Internationalen Bobverbands FIBT), Nationalrat Jürg Stahl sowie Gemeindepräsident Martin Günthard teil.

Nach den statutarischen Geschäften startete das Rahmenprogramm mit Apéro, Nachtessen, musikalischer Unterhaltung von Silvio Hunger, Champfèr. Spontan entschloss sich der Vorstand, dem in der Saison 2014/15 auf dem Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina schwer verunfallten Bobfahrer Thomas Krieg, der heute querschnittgelähmt ist, 2500 Franken für seinen Rennrollstuhl zu spenden. Eine Sammlung bei den Gästen ergab weitere 1500 Franken, womit ihm 4000 Franken überwiesen werden.

Marcus Schmid, Aktuar



Demofahrt an der Bob-WM 2013 in St. Moritz. V.l.: Marcus Schmid, Rolf Sachs, Präsident des ältesten Bobclubs der Welt, Saint Moritz Bobsleigh Club, Ivo Ferriani, Präsident der FIBT, Giancarlo Torriani, Präsident Oldiebob-Club Bivio. zvg

Meilensteine

2006: Statisten im Kinofilm «Schwere Jungs» mit historischen Schlitten auf dem Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina mit Motivation, einen «richtigen Bob Club» aufzubauen. Erste GV.

2008: Restauration Vierer Feierabend-Bob. Mit dem Engelberger Bobschlitten aus dem Jahr 1939 werden in St. Moritz Taxifahrten angeboten – Spitzengeschwindigkeit bis 125 km/h.

2009: Bobtaufe Vierer Feierabend-Bob «IVO» mit Vorführung des Bobfilms «Schwere Jungs» in Frauenfeld.

2010: Bobausstellung mit historischen Schlitten für die Sportnacht in Davos organisiert.

2011: Restauration Zweier Feierabend-Bob – Bobtaufe mit Paten Jürg Stahl, Nationalrat, und Martin Odermatt, Talamann der Gemeinde Engelberg (Geburtsstätte der Feierabend Bobschlitten).

2012: Unterstützung Kandersteg Tourismus bei Belle-Epoque-Woche mit Ausstellung von historischen Schlitten und Geschichtsdokumentation.

2013: Raclettebeiz an den Weltmeisterschaften in St. Moritz und Demofahrten mit historischen Bobschlitten – mit Medienberichterstattung weltweit.

2014: Gründungsmitglied des Vereins Bobmuseum St. Moritz-Celerina.

2014/15: Wir engagieren uns im Rahmen von 125 Jahre Bobsport/ 150 Jahre Wintersport für St. Moritz Sports und auf dem Olympia Bob Run mit Kombifahrten (Rennschlitten/ Oldieschlitten). Entwicklung Chocobob.

Teilnahme am historischen Bobrennen in Davos-Klosters mit vier Schlitten. OBC Bivio gewann seine Kategorie.